Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 16, 1867

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Verhandlungen des Stadtraths—Selekt und Common Council.

Futter und Frucht-Handlung—J. E. Hiller.

Kartoffeln—J. E. Hiller.

Ueberschwemmungen und Stürme werden in Folge des heftigen Regensturmes am vorigen Dienstag und Mittwoch aus allen Theilen des Landes gemeldet.

Der Susquehannah stieg zu einer furchtbaren Höhe, nnd selten hat er wüthender getobt als diesmal. Glücklicher Weise stieg er nicht so hoch als vor zwei Jahren. Am Dienstag schon begann es zu regnen, und regnete bis Mittwoch Nacht fast beständig. Etwa um Mitternacht am Mittwoch erhob sich der Wind, und tobte furchtbar. Das Wasser stieg 10 bis 12 Fuß hoch, und richtete an mehreren Stellen bedeutenden Schaden an. In Marietta ward für etwa $25,000 werth Bauholz weggeschwemmt, von welchem das meiste jedoch an die noch stehenden Pfeiter der abgebrannten Columbia Brücke stieß, und dort aufgefangen wurde. Eine große Masse Holz ward den Fluß hinuntergetrieben. Die Eisenbahn längs des Susquehannah Flusses war an mehreren Stellen überschwemmt; dieselbe hat aber keinen Schaden erlitten.

Nach China. — Vor einigen Tagen segelte unser junger Freund Heinrich Wagner, Sohn des Col. Daniel Wagner von hier, auf einem Regierungsschiffe von Brooklyn nach China ab. Wir wünschen unserem jungen Freunde eine fröhliche und glückliche Reise, und eine recht baldige Heimkehr.

Eine große Kanone. — Letzten Samstag wurde eine Kanone hier durch gebracht, die ein Gewicht von 70 Tonnen, oder 140,000 Pfd. hat. Sie wurde in den großen Pitt Eisenwerken in Pittsburg gegossen, und wird vorläufig nach Philadelphia gebracht. Sie erfordert ein hundert Pfund Pulver für jede Ladung, und wirft eine Kugel von 1000 Pfund Gewicht! Dies wäre ein famoses Geschütz um dem Löffeldieb Ben Butler den Weg in die untere Regionen zu zeigen.

Vom „Agriculturist" ist uns das März- und Aprilheft zugekommen. Diese der Landwirthschaft gewidmete Zeitschrift ist die beste dieser Art in den Ver. Staaten und ist jedem Farmer und Gärtner bestens zu empfehlen. Bekanntlich ist der im ganzen Westen so wohl bekannte Landwirth Friedrich Münch Mitarbeiter am „Agriculturist".

"THE READING GAZETTE" hat mit der letzten Nummer ihren 8sten Jahrung angetreten, wozu wir herzlich Glück und ferneres Gedeihen wünschen. Herr Getz benutzt diese sehr passende Gelegenheit, seinen Lesern einen Ueberblick über die Entstehung und den Fortgang der "Gazette" zu liefern, zumal seit ihrem Bestehen eine neue Generation in's Geschäftsleben eingetreten.

Was jedermann sagt muß wahr sein. — Dies ist ein altes Sprichwort. Und es ist eine über allem Zweifel erhabene Thatsache, daß alle Leute nur ein und dasselbe Urtheil über die fast wunderbaren Heilungen durch Coe's Dyspepsia Kuren fällen. Chronische und hartnäckige Fälle von Dyspepsia von langer Dauer werden sicherlich seiner heilenden Kraft weichen. Unverdaulichkeit, krankes Kopfweh, Herzbrennen, Krämpfe, Schmerzen und Kolik im Magen oder in den Eingeweiden, Magensäure und Aufstoßen des Gegessenen, Hartleibigkeit, allgemeine Schwäche, Blähung, können nicht anhalten wo Coe's Dyspepsia Kur angewendet wird. Wir bitten die Leidenden, das Experiment zu probiren. Man kann es in jedem Droguerieftohr finden.

Wichtig für Personen, die Ver. Staaten Bonden oder Schatzamts-Noten halten.

Unterm Datum des 27. April dieses Jahres wurde vom Schatzamt-Sekretär der Ver. Staaten folgende vernünftige Order erlassen, die in anderen Worten besagt, daß Jedermann auf seine eigenen Sachen selbst Acht haben soll und keine Polizei- oder Detectiv-Dienste vom Finanz-Department in Privatangelegenheiten erwarten kann.

Der vielen Mühseligkeiten wegen, die durchaus gar keinen praktischen Nutzen haben und die aus den fortwährend einlaufenden Notizen in Bezug auf verlorene Coupon-Bonden entstehen, die zahlbar, oder auf Schatznoten, die zur Zeit des Verlustes keinen bestimmten Namen aufgezeichnet hatten, wird es nothwendig dem Publikum zu bedeuten, daß die Regierung sich weder darauf einlassen kann noch will, die Inhaber solcher Obligationen und Noten gegen die Folgen ihrer eigenen Schuld oder ihres Unglückes zu schützen. In Zukunft werden alle Bonden, Noten und Coupons, die an den Vorzeigenden zahlbar und alle Schatznoten, auf denen kein Name aufgezeichnet worden und die so geblieben sind, an Diejenigen bezahlt werden, welche sie den Regulationen des Departements gemäß und im regelmäßigen Geschäftswege präsentiren und man wird keinen Anmeldungen mehr Aufmerksamkeit schenken, welche gemacht werden, um die Auszahlung solcher Urkunden zu verhindern. H. McCulloch.

Wie du mir ꝛc. — Ein Wisconsin Blatt erzählt folgende erbauliche Geschichte: Ein Mann ging neulich mit der Frau eines seiner Nachbarn auf eine geheime Vergnügungsreise. Abends spät gelangte er in einem Hotel in Chicago an und als er Morgens mit seiner Gesellschafterin am Frühstückstische erschien, bemerkte er zu seiner großen Verwunderung, daß dort auch seine eigene Frau in Gesellschaft des Mannes seiner Begleiterin bereits Platz genommen hatten. Es kam darauf zu gegenseitigen Erklärungen, wobei das alte Sprichwort: "Wie Du mir, so ich Dir" zur wahren Geltung kam, und worauf die beiden Eheherren mit ihren gesetzlich angetrauten Ehefrauen wieder nach ihrer verlassenen Heimath zurückkehrten.

An meine Freunde und das Publikum überhaupt. — Da ich gesonnen bin diesen Sommer zu bauen, und daher das alte Gebäude wegnehmen muß, um für das neue Platz zu machen, so bin ich genöthigt, womöglich alle meine Möbeln zu verkaufen. Deßhalb bin ich gesonnen, von **20** bis **30** pro. Cent **billiger** zu verkaufen als irgend ein anderer Store in dieser Stadt, und sogar billiger als in der City Philadelphia. Ich lade daher das Publikum ergebenst ein, meine Waaren zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen, indem es für Jeden von großem Nutzen sein wird, meine Waaren zuerst gesehen zu haben.

Achtungsvoll,

J. A. Friederich,
Chesnut Straße nahe der Zweiten,
Harrisburg, Pa.

Aus Europa.

Nachrichten per Dampfer.

Deutschland.

Der Großherzog von Hessen hat die Militär-Convention unterzeichnet, zufolge der die ganze hessische Division in den Verband der Norddeutschen Armee treten wird. Dieselbe wird vorläufig dem 11. Armeecorps zugetheilt, bis daß auch die badischen Truppen reorganisirt sind, mit welchen zusammen die unserigen künftig das 13. deutsche Armeecorps bilden würden. Den DivisionsCommandeur ernennt der König von Preußen, welcher übrigens den Prinzen Ludwig in dieser Eigenschaft bestätigen wird. Alle übrigen Offiziere ernennt der Großherzog, nur die Generäle bedürfen der Bestätigung des Bundesfeldherrn. Die vier hessischen Infanterie-Regimenter, die bisher je 2 Bataillone von 5 Compagnieen hatten, formiren jetzt 3 Bataillone zu 4 Compagnieen; die bisherigen Schützen Compagnieen, sowie das Scharfschützencorps, welches aufgelöst wird, werden dazu verwandt, die neuen Füsilier-(3) Bataillone zu bilden. Es brauchen also nur 4 neue Compagnieen errichtet zu werden. Die Regimenter heißen auch ferner 1., 2., 3. und 4. großherzoglich hessisches Infanterie-Regiment, werden aber später daneben noch die Nummern 109—112 auf den Achselklappen führen.

In der Uniform werden sie sich von den preußischen Regimentern nur durch die rothweiße Cocarde und den Löwen anstatt des Adlers auf dem Helm ꝛc. unterscheiden, wie denn auch die einjährigen Freiwilligen rothweiße Einfassung der Achselklappen tragen werden. Die beiden Chevaurlegers-Regimenter heißen auch ferner 1. und 2. großherzoglich hessisches Reiter-Regiment, erhalten die Uniform der preußischen Dragoner und werden später noch die Nummern 23 und 24 führen. Es muß, jedoch erst von 1869 an, für jedes der beiden Regimenter eine fünfte Schwadron errichtet werden. Die Artillerie formirt vier Fuß- und eine reitende Batterie. Der Friedensetat ist berechnet auf 6452 Mann Cavallerie, 238 bei der Artillerie zusammen 8414 Mann. Zur Erreichung dieser Stärke ist jedoch eine Frist von 2 Jahren gelassen, so daß also für die nächste Zeit auch eine Erleichterung in den Ausgaben gewährt ist.

Die Luxemburger Frage.

London, 9. Mai, Abends. Die Friedens-Conferenz hielt heute ihre zweite Sitzung.

Man verständigte sich über folgende Grundlage der Verhandlungen der Conferenz:

Erstens—Das luxemburgische Gebiet bleibt in dem Besitze der Königs von Holland als Herzog von Luxemburg;

Zweitens—Die Neutralisation des Großherzogthums wird von allen europäischen Mächten, die an der Conferenz Theil nehmen, garantirt;

Drittens—Die Festung Luxemburg soll geschleift werden.

Folgendes sind die Namen der Bevollmächtigten der europäischen Großmächte, die auf der Londoner Conferenz vertreten sind:

England—Lord Stanley, Präsident.
Frankreich—Prinz de la Tour Auvergne.
Preußen—Graf Bernstorff.
Oesterreich—Graf Apponyi.
Rußland—Baron Brunnow.
Italien—Marquis d'Azeglio.
Luxemburg—Baron de Tornace.
Belgien—M. Van de Weyer.
Niederlande—Baron Bentinell.

London, 10. Mai. Carl Derby erklärte gestern Nacht im Parlamente, daß die Erhaltung des europäischen Friedens nicht länger mehr einem Zweifel unterworfen sei.

Frankreich.

Rüstungen. Der Köln. Z. wird geschrieben: Der Mar Mahon, den man bekanntlich als den zukünftigen Befehlshaber der Rhein-Armee bezeichnet, ist am letzten Sonnabend mit Familie in Paris eingetroffen. Die Befehlshaber der verschiedenen Corps, welche diese Armee bilden sollen, sind bereits designirt. Mit den Pferdeankäufen hat man auch begonnen. Der Kriegsbedarf, der fortwährend nach dem Osten abgeht, ist ungeheuer.

Paris, 24. April. Die französische Armee, welche den Angriff gegen Deutschland beginnen soll, braucht nur noch concentrirt zu werden. Von den Truppen, welche die Rhein-Armee bilden sollen, sind die Haupt-Abtheilungen, die kaiserliche Garde, die Armee von Paris und die Armee von Lyon, bis jetzt jedoch nur erst marschbereit gemacht und haben noch keinen Befehl zum Aufbruch erhalten. Was die Truppen, welche das Lager von Chalons bilden, anbelangt, so sind dieselben bereits nach ihrem Bestimmungsorte unterwegs.

Depeschen mit dem atlantischen Telegraphen.

Die Friedensconferenz.

London, 8. Mai. Die erste Sitzung des Friedenscongresses — nachdem sich derselbe gestern hier organisirt, — war nicht etwa eine blos formelle Zusammenkunft der Repräsentanten der Großmächte, wie Mancher geneigt sein dürfte zu glauben, sondern eine Sitzung, in welcher die Luxemburger Frage mit dem Wunsche discutirt wurde, die Differenzen zwischen Frankreich und Preußen so schleunig als thunlich zu schlichten.

Die Diplomaten versammelten sich in demselben Zimmer in Downing Street, in welchem die Conferenz wegen der Schleswig-Holsteiner Frage im Jahre 1864 abgehalten wurde.

Die politische Stimmung auf dem Continent.

Die allgemeine Meinung auf dem europäischen Continent ist, daß die Erhaltung des Feidens von Berathungen der Londoner Friedensconferenz abhängt. Man befürchtet, daß wenn die Vertreter der europäischen Mächte sich ihrer Friedensmission nicht gewachsen zeigen, ein allgemeiner europäischer Krieg unvermeidlich ist, welchen jede europäische Macht versuchen wird, ihre eigenen partikularistischen Interessen mit den Waffen in der Hand zu fördern, während die Luxemburger Frage vollständig in den Hintergrund treten wird.

Rußland.

London, 8. Mai, Abends. Berichten aus Warschau zufolge concentrirt die Regierung Truppen in der Provinz Polen und häuft Kriegsvorräthe an.

Graf Bismarck's Ansicht

Berlin, 8. Mai. Graf Bismarck sprach sich am Dienstag während eines Gespräches über die Situation dahin aus, daß die Lage der Dinge eine ernstere sei, als jemals zuvor.

Rußland waffnet.

Rußland trägt sich für den Fall, daß es zu einem Kriege kommen sollte, mit der Absicht, sich im Orient und in Polen zu vergrößern. Die ganze russische Armee wird so schnell als thunlich mit Hinterladungsgewehren bewaffnet.

Die Kriegsrüstungen.

London, 9. Mai. Während die Friedensconferenz ihre Berathungen hält, setzen Frankreich und Preußen, trotzdem dies durch die offiziellen Regierungsorgane in Abrede gestellt wird, ihre Kriegsrüstungen in ausgedehntestem Maßstabe fort.

Frankreich kauft in England und Spanien Waffen an, und Preußen hält ein Corps Linientruppen in Bereitschaft, um die preußische Garnison in Luxemburg zu unterstützen.

Briefkasten.

Middletown.—Hr. Agent C. B. —'s Geht scho wieder los; denn guck, hier kommt der muntere Fritz, und will sich auch dem Ripper'schen Corps anschließen; so ischt's ganz recht, lieber Alter; nur herein. Ihr Briefle war schon am 6ten datirt, kam aber erst am Abend des 8ten hier an, nachdem die letzte Nummer unseres Blattes bereits abgedruckt und expedirt war! 10 Meilen in zwei Tage zu „trävele", ist ziemlich gut. Das ist 'ne famose Posteinrichtung! So? Ihr Neffe hat das Räthsel Nro. 3 von vorletzter Woche auch gelöst? Bully für ihn.

Johnstown.—Hr. M. R.—Ha, da kommt ja unser guter alter Freund Martin mit 'nem famosen Zugpflaster. Besten Dank, lieber Alter; werden Sie e mal b'suchen. Mit sellem Stoff verziehen Sie e bißle, bis wir mehr davon sagen können; wir werden Sie zur gehörigen Zeit schon in Kenntniß setzen.

Chambersburg.—Hr. H. R.—Selle „Concordia Pillen" sind richtig angelangt; sie guckten so kreuzfidel, daß die Stovepipe vor lauter Frehd grad in d'Höh stund; danke schön. Sie wollen wissen, wie die Geschäfte gehen? ei, sie gehen bully; (just fehlen die grünen Lappen noch e bißel;) gucke Se, letztschte Woch' hen mer 32 Rekruten auf einen Schlag aufgegabelt; lauter scharmante Kameraden, und wann die emal mit ihren „grünbäckigen Bomben" angerückt kommen, dann werre Se 'mal sehen, wie dem Ripper soi Stovepipe in d'Höh' fliegt. Mer müsse juscht e bißle Geduld hawe; unsere Rekruten wissen auch, daß mer koi Fensteriegel schlucke könne. Freut uns, daß Ihr lieb Weible wieder gesund ist; wenn die Fran im Haus krank ist, dann hat's g'schellt; da fehlt's halt überall; der Mann hängt den Kopf wie en verlorener Schafbock, denn überall scheint eppes letz zu sein. Wegen dem Uebrigen wollen wir uns e bißle umgucken. Werden Ihnen e Briefle zusenden.

Reading.—Hr. J. G. N.—Danke für Ihre Mühe; später geht's vielleicht besser.

New York.—Hr. Agent C. M.—Die betr. Anzeigen und Notizen müssen wir vorläufig zurücklegen; haben wegen denselben an Sie geschrieben.

Wilmington, Del.—Hr. F. H. —Ihre treffliche Correspondenz kam leider zu spät für diese Nummer; wird in der nächsten erscheinen. Die Blätter wurden Ihnen letzte Woche nicht zugesandt, weil wir nicht wußten, ob Sie dieselben jede Woche zu haben wünschten. Nebst dieser Nro. senden wir Ihnen die gewünschten 3 Exemplaren von dieser, und 2 von letzter Woche. Jetzt go ahead. Danken für Ihre Glückwünsche.

Allegheny. — Madam H. F. — Die Auflösung des Räthsels Nro. 3 ist nicht ganz richtig; hingegen haben Sie aber Räthsel Nro. 4 richtig gelöst.

Temperenceville.—Hr. J. B. —Ihre Auflösung des Räthsels Nro. 1 ist nicht übel, unterscheidet sich aber von der uns eingesandten. Das 2te Räthsel haben Sie richtig gelöst. Im 4ten haben Sie fehlgeschossen.

Harrisburg.—Hr. M. L.—Sie haben alle vier Räthsel gelöst, und Madam C. L. das 4te; bravo. Ihr neues Räthsel folgt in nächster Nummer; es ist 'ne harte Nuß zu knacken.

Tyrone.—Hr. L. B. — Sie haben wieder das 1ste, 3te und 4te Räthsel gelöst. Ihr Räthsel erscheint in nächster Nummer; Sie vergaßen die Auflösung dazu einzusenden.

☞ Unser Briefkasten ist e bißle kurz diese Woche; das kommt wahrscheinlich daher, weil unsere Herren Correspondenten der Meinung sind, wir seien bereits nach dem Westen abgereist. Nun, wir sind noch an unserm alten Posten; allein heute (Mittwoch) soll's losbrechen. Zwei Wochen werden wohl drauf gehen, ehe der Briefkasten seine freundlichen Leser wieder begrüßt. Bis dahin, Gott befohlen.

Nota Bene.—Während unserer Abwesenheit werden „Grünbäcks," „Laubfröschlen" oder ehnig eppig, nur keine Counterfeits, mit größtem Dank von unserm Sohne angenommen. 's Lieb Weible und die Kinnerchen können och nit vom Wind allehne leben. Deß isch en Fäkt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Martin Rist, Johnstown,		$2 00
Jakob Miller, Hallifax,		2 00
Christ. Klingmann, Harrisburg,		2 00
Casper Langlitz, N. Cumberland,		2 00
Gottfried Heß, Williamsport,		2 00
Simon Jäger,	do	2 00
Julius Mau,	do	1 00
Joseph Kunkel,	do	1 00
German Miller,	do	1 00
Philip Fahel, Lock Haven,		2 00
Dr. A. Prieson,	do	1 00
J. C. Braun,	do	1 00
Ludwig Wenner,	do	1 00
Col. Jakob Ziegler, Butler,		2 00
Joseph Sietel, Lewistown,		2 00
Chas. Bucher, Harrisburg,		1 00

Räthsel.

Die Auflösung des Räthsels in der letzten Nummer ist:

No. 1.

* * *
* *
* * *
* *
* * *

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Hermann Lührßen, F. W. Haas, Esq., J. J. Crum, Max Löwenthal, J. Kübler, J. A. Gembe, Harrisburg; L. Bender, Tyrone.

Auflösung No. 2.

Der Meister erhielt 47½ Cents.
Der Geselle erhielt 45 „
Der Lehrjunge erhielt 32½ „

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, M. Eisemann, J. Liebtreu, F. W. Liesmann, M. Löwenthal, J. A. Gembe, J. J. Crum, Harrisburg; Felix Stopper, Simon Jäger, Williamsport; John Bautler, Temperanceville.

Auflösung Nro. 3.

Die Glocke.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: H. Lührßen, F. W. Liesmann, M. Eisemann, M. Löwenthal, J. Kübler, J. A. Gembe, Harrisburg; F. Stopper, S. Jäger, Williamsport; L. Bender, Tyrone.

Auflösung Nro. 4.

Der Hanf oder Flachs.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Frau Carolina Löwenstein, M. Löwenthal, M. Eisemann, Harrisburg; Frau Helena Fränklin, Allegheny City; L. Bender, Tyrone.

—0—

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

Man stelle neun Ziefer in 9 Reihen, so, daß man alle Wege 15 zählt. Wie wird das gemacht?

Nro. 2.

Mein Anfang ist dunkel, bitter mein End'; doch singe und pfeife ich, bin heiter und froh, und baue mir ein Häuslein von Heu und Stroh. Was ist es?

Nro. 3.

Eine Mutter sandte ihre drei Kinder auf den Markte und gab dem Ersten 10 Eier, dem Zweiten 30 Eier, dem Dritten 50 Eier, mit der Bedingung, daß jedes Kind nicht theurer und auch nicht billiger verkaufen darf, und jedes für seine Eier soviel Geld einnehmen als das Andere. Wie haben die Kinder ihre Eier verkauft?

Nro. 4.

Du findest mich in jedem Haus;
Man fegt mich öfter's tüchtig aus;
Zwar soll ich glatt und glänzend sein,
Doch schlägt man mir oft Beulen ein.
Sonntags ich gern zur Kirche geh'
Im Sommer oft ich müßig steh'.
Ich will Dir's ganz genau verkünden:
Du kannst mich stets beim Ripper finden?

Starb:

Am Sonntag, Mai 12, 1867, des Nachts, Frau Sophia C. Rogers, im Alter von 26 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen.

Leise!
Ew'ger Schlummer
Endet ihren Schmerz.
Leise!
Schwerer Kummer
Bricht ihr armes Herz.

Stille!
Bald sie findet
Paradieses Lust.
Stille!
Leben schwindet
Der gequälten Brust.

Sachte!
Denn kein irdisch Sehnen
Kennt jetzt mehr ihr Herz.
Sachte!
Unter unsren Thränen
Ging sie himmelwärts.

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung".)

Gold — 1.34½.

Harrisburg, Mai 16, 1867.

Winterweizen,	$3.50
Sommerweizen,	3.00
Roggen,	1.60
Welschkorn,	80
Hafer,	60
Mehl, Extra Winter-Weizen,	15.50
„ „ Sommer-Weizen,	13.00
Roggenmehl,	1.20
Kartoffeln, per Bushel,	1.50
Butter,	40
Eier, das Dutzend,	18
Fett, per Pfund,	15
Schinken, per Pfund,	18
Schulterstücke,	15
Seitenstücke,	15

—0—

Lancaster, Mai 16. 1867.

Mehl, (Superf.)	$10 00	Hafer	$ 64
„ (Extra)	13 50	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	3 10	Flachssamen	2 25
„ (Rother)	3 00	Kleesamen	9 15
Welschkorn	1 15	Whiskey	2 00
Korn	1 25	Kartoffeln	13 15
Butter, per Pfd.	30 35	Eier, per Dtz.	18 20
Schmalz, per Pfd.	16 18	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	20 25	Hafer, per Sack	1 65
Kalbfleisch, beim?	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Pittsburg, Mai 16. 1867.

Aepfel	$6 00	Salz, per Faß	$2 70
Bohnen	2 00	Whiskey	2 28
Butter	28	Schweinefett	13
Eier	15	Timothysamen	3 00
Federn	90	Flachssamen	2 90
Gedörrte Pfirsiche	18	Kleesamen	14 00
„ Aepfel	9½	Wolle, per Pfd.	47
Hafer	65	Zucker	12½
Korn	1 12	N. O. Molasses	1 00
Weizen	3 05	Kaffee, Rio	27
Roggen	1 62	Reis	10
Gerste	1 10	Syrup	70
Heu, per Tonne	26 00	Mehl, Ext. Fam.	15 25
Hopfen, per Pfd.	50	Roggenmehl	7 75
Käse, Goschen	22	Kornmehl, p B.	1 10
Kartoffeln	95	Buchweizen	2 25
Kleie, per Ctr.	1 20	Lardöl, No. 1	90
Petroleum, roh	7½	Schinken	16
Carbonöl, raffinirt	25	Schultern	—

Wistar's Balsam von Wilden Kirschen.

Dieses Mittel ist schon lange von der Gemeinschaft werthgeschätzt für seine bemerkenswerthe Wirksamkeit in der Heilung der meist hartnäckigsten, schmerzlichsten und veralteten Fälle, von Husten, Erkältungen, Influenzwunden Hals, Bronchitis, Keuchhusten, Kruppbusten, Asthma, Lungenentzündung; selbst die Auszehrung ist durch seine magischen Wirkungen geheilt, wenn alle andere Mittel vergebens waren. Seine ganze Vergangenheit zeigt, daß kein so gutes Mittel jemals erfunden wurde, für die vielen Krankheiten, welche im ganzen Lande herrschen.

Unbegehrtes Zeugniß.

Von Andrew Archer, Esq., von Fairfield, Me.

„Vor ungefähr acht Jahren wurde mein Sohn Henry A. Archer, jetzt Postmeister von Fairfield, Somerset Co., Me., von Blutspeien befallen, Husten, Lungenschwäche, u. allgemeiner Schwäche, so daß unser Familienarzt erklärte, daß er die „Siechende Auszehrung" hatte. Er war mehrere Wochen unter ärztlicher Behandlung erhielt aber keine Linderung. Zuletzt, durch seine und anderer Zureden, wurde ich bewogen, eine Flasche von Wistar's Balsam von wilden Kirschen zu kaufen, das ihm sehr gut that, ich kaufte eine zweite Flasche, die ihm bald seine frühere Gesundheit wieder gab. Ich glaube, ich kann dreist jeve Medizin anderen empfehlen, die an der gleichen Krankheit leiden, da sie das ist, für was man sie ausgiebt das große Lungenmittel der Zeit!

Die obige Mittheilung, meine Herrn, ist eine freiwillige Erklärung zu ihnen zu Gunsten jenes Balsam's und steht zu ihrer Benützung.

Verfertigt von Seth W. Fowle u. Sohn 18 Termont Straße, Boston, u. bei allen Druggisten zu haben.

Scrofula.

Der Rev. Geo. Storrs, von Brooklyn, N. Y. sagt in dem Bibel Examiner, indem er sich wegen der Veröffentlichung eines medizinischen Certificats entschuldigt, welches seinen Sohn von Scrofula befreite. „Wir publiziren diese Nachricht nicht für Geld, aber aus Dank zu Gott der unser Gebet erhörte, und aus Gerechtigkeit gegen Dr. Anders; da wir überzeugt sind, daß Wirkung in dem Jodine Wasser ist, so können die Leser dieses Blattes dem Herausgeber danken daß er es zur Oeffentlichkeit bringt."

Circular frei.

Dr. H. Anders' Jodine Wasser ist zu verkaufen bei J. P. Dinsmore, Eigenthümer, 36 Dey Straße, New York und bei allen Druggisten.

Mai 9. '67–4m.

Anzeigen.

Kartoffeln!

Vier verschiedenen Sorten

Garnet Chilla (rothe, glatte Schale, rund)
Red Mercer, (rothe)
Prime Albert, (lange, weiße)
Rusticoat Pinkeye (rauhschalig)

zu $1.00 beim Buschel,
„ 30 Cts per Peck,
„ 15 Cts per ½ Peck.

Ferner, die besten Sorten **Mehl,** in großen und kleinen Quantitäten, in

J. E. Hiller's
Futter und Mehlhandlung,
Walnutstraße, Exchange.

Harrisburg, Mai 16. '67–1t.

(Offiziell.)

Verhandlungen des Stadtraths.

Selekt = Council.

Harrisburg, Samstag Abend, Mai 4, 1867. — Selekt Council versammelte sich. Alle Mitglieder bis auf Hrn. Hähnlen waren anwesend.

Eine Mittheilung bezüglich des Gesundheitszustandes der Stadt lief vom Mayor ein. Gelesen und auf den Tisch gelegt.

Ferner lief eine Mittheilung vom Mayor ein bezüglich der Anstellung eines Gerichtsboten für die Mayors Office.

Foltz brachte eine darauf bezügliche Resolution ein, die genehmigt und dem Common Council zur Zustimmung zugeschickt ward, und von dieser Körperschaft amendirt zurückkam. Da der Selekt Council das Amendement nicht acceptiren wollte, so ernannte er auf Kepner's Vorschlag eine Conferenz-Committee für sich, nämlich den Präsidenten (Hamilton). Common Council ernannte zu dieser Funktion Wolfinger. Die Committee einigte sich in der Ernennung von John Hipple zum Boten für den Mayor sowie für den Selekt Council, mit $35 monatlichem Gehalt.

Ein auf die Publizirung der Verhandlungen in einer Deutschen Zeitung bezüglicher Beschluß wurde vom Common Council mit einem Amendement zurückgeschickt und so angenommen. (Dies Amendement substituirt statt der Worte: „in einer Deutschen Zeitung" die Worte: „in der Pennsylvanischen Staats-Zeitung, herausgegeben von J. Geo. Ripper.")

Ein Coder von Regeln bezüglich der städtischen Druckarbeiten lief vom Common Council ein und ward angenommen.

Eine Mittheilung von der Dauphin County Soldaten Monument-Gesellschaft kam ein, welche Council ersuchte, die Gesellschaft zu ermächtigen, das Monument da, wo die Zweite Straße die State Straße durchschneidet, aufzustellen.

Kepner beantragte, das Gesuch der Petenten soweit zu bewilligen, als die Autorität der Stadt sich über den fraglichen Platz erstrecke. Bei namentlicher Abstimmung stimmten Black, Foltz, Kepner und Reily dafür und Wilcox und Hamilton dagegen. Somit angenommen und dem Common Council zur Zustimmung zugeschickt.

Wilcox brachte einen Beschluß ein, welcher passirte und wonach Hamilton und Kepner als Committee ernannt wurden, um in Gemeinschaft mit einer ähnlichen Committee des Common Council eine Reglement für die Geschäftsführung beider Körperschaften zu entwerfen.

Vom Common Council lief ein Beschluß ein bezüglich des Pflasterns aller Straßen.

Black beantragte, „alle Straßen" auszustreichen und dafür „2½ Straße, von Forster bis Reily Straße" zu setzen. Angenommen und dem Common Council übersandt.

Auf Foltz' Antrag wurde die Erwägung der Appropriations-Bill verschoben, bis etliche nöthige Papiere und Auskunft beschafft sei, und sobald dies geschehen, solle der Präsident ermächtigt sein, eine Spezialversammlung zum Zwecke der Erwägung zu berufen.

Vom Common Council lief ein Beschluß ein, bezüglich der Auflage einer Geldstrafe auf solche Eisenbahngesellschaften, welche die Straßen zwischen dem Schienengeleise nicht ausbessern. Auf Kepner's Antrag wurden die Worte, „welche Geldstrafen in die Stadtkasse fließen sollen", eingefügt, der Beschluß angenommen und dem Common Council zurückgeschickt.

Ein Beschluß lief vom Common Council ein, welcher von allen Grundbesitzern der Stadt verlangt, daß sie vor ihrem Grundeigenthum die Straße pflastern sollen. Auf Vorschlag von Black auf den Tisch gelegt.

Ein Beschluß von Common Council bezüglich Schattenbäume und Pfosten in der Stadt wurde angenommen.

Eine vom Common Council passirte Ordonnanz, welche $400 bewilligt zur Möblirung der Halle der Washington Schlauch Compagnie, No. 4, wurde auf Antrag von Foltz auf den Tisch gelegt.

Desgleichen zwei Ordonnanzen vom Common Council, von welchen die eine auf die Nivellirung von Herr, die andere auf die Nivellirung von Boas Straße Bezug hatten.

Vertagt.

Ovid F. Johnson, Schreiber.

Common = Council.

Samstag, 4. Mai, 1867. — Anwesend alle Mitglieder, bis auf Hrn. Stimmler.

Eine Zuschrift vom Mayor lief ein, einschließend einen Bericht seines Polizeichefs. Desgleichen eine Zuschrift bezüglich der Ernennung eines Boten für seine Office. Auf den Tisch gelegt.

Eine Zuschrift lief ein von A. K. Fahnestock, bittend um einen Fußsteg von seiner Office bis zu W. Colder's Trottoir. An die Straßen-Committee verwiesen.

Der Bericht des Straßen-Commissärs für den Monat April wurde erhalten und zu den Akten gelegt.

Hähnlen reichte die zweite Abschätzung der City-Regulatoren über die Errichtung eines Abzugkanales in Cumberland Straße vom Parton Bach bis zur Wallace Straße ein, wonach dem Contraktor P. M'Neff $602.40 geschuldet werden.

Beschlossen, daß die Finanz Committee angewiesen werde, einen Bond für $500, und einen anderen für $100 auszustellen zur Zahlung der obigen Veranschlagung.

Hamilton reichte einen Ausweis der Einnahmen und Ausgaben des städtischen Kassenamtes für den Monat April 1867 ein.

Vom Selekt Council ging die Zustimmung zu den vom Common Council hinsichtlich der städtischen Druckarbeiten angenommenen Regeln ein; deßgleichen zu dem Amendement des Common Council bezüglich des Druckes der Verhandlungen beider Zweige des Stadtrathes in einer Deutschen Zeitung. (Siehe die Verhandlungen des Selekt Council.)

Eine Mittheilung von L. Gilbert bezüglich des Zustandes der Gosse in River Alley wurde der Straßen Committee überwiesen.

Ein Supplement zu einer Ordonnanz bezüglich Gewölbe ꝛc. passirt Dezember 10. 1862, kam mit einem Amendement vom Selekt Council ein, welchem zugestimmt wurde.

Hamilton brachte eine Ordonnanz ein bezüglich der Verwilligungen für 1867 bis '68. Der Antrag, die leere Stelle 6 Mayor's Office und Stadt-Polizeigefängniß auszufüllen, wurde mit 10 gegen 5 Stimmen (Alricks, Child, Hähnlen, Merscereau und Ziegler) angenommen. Die Ordonnanz wurde genehmigt und dem Selekt Council zur Zustimmung überschickt.

Durch Hamilton: Beschlossen, daß der städtische Schatzmeister hiermit ermächtigt und angewiesen ist, von dem Staatsdepartement, den Countybehörden von Dauphin (soweit sie in Harrisburg ihre Amtslokale haben) und von den nachstehenden Corporationen und Individuen den Betrag der Wassertare in Empfang zu nehmen, welche die Genannten für die Benutzung des Susquehannah Wassers für das gegenwärtige Jahr schulden, Harrisburg Gas Compagnie, Harrisburg Baumwollenfabrik, Harrisburg Eisenbahnwagengesellschaft, Pennsylvanische Eisenbahngesellschaft, Philadelphia und Reading Eisenbahngesellschaft, Bailey's u. Co.' Wahlzwerk (Herr u. Achte Straße), Bailey u. Co. Walzwerk (Zweite Straße), Bailey und Brüder (Swatara Township).

Ein Beschluß vom Selekt Council für die Ernennung einer gemeinsamen Committee, um Regeln für die Geschäftsführung beider Zweige des Stadtrathes zu entwerfen, wurde angenommen.

Eine Zuschrift lief ein von einer durch die Soldaten-Monument-Gesellschaft ernannten Committee, welche um Ueberlassung eines Platzes an der Kreuzung von State und Zweite Straße bat.

Alricks beantragte, die Erwägung einen Monat aufzuschieben.

Bei namentlicher Abstimmung wurde dieser Vorschlag angenommen mit 11 Ja (Alricks, Child, Hähnlen, Hamilton, McCrum, Merscereau, Schlayer, Sieg, Weaver, Wolfinger und Hickock) gegen 4 Nein (Egle, Fitzgerald, Verbeke und Ziegler).

Vom Selekt Council kam eine Ordonnanz ein, einin Mann anzustellen, der als Gerichtsbote des Mayor und als Thürhüter des Selekt Council fungire; genehmigt.

Durch Wolfinger: eine Ordonnanz, um Passagiere-Eisenbahn-Gesellschaften zu reguliren; genehmigt und dem Selekt Council zur Zustimmung überwiesen. Derselbe schickte die Ordonnanz mit einem Zusatze zurück, welcher vom Council genehmigt wurde.

Durch Alricks: Beschlossen durch Selekt und Common Council, daß eine Zahlungsanweisung zu Gunsten von G. W. Felix ausgestellt werde im Betrag von $38.75, was den vollen Betrag für das Legen von Rinnen ausmacht — während $8.75 der Betrag einer früher ausgestellten Anweisung gewesen war. Nicht genehmigt.

Durch Child: Beschlossen, daß der Straßen-Commissär hiermit angewiesen ist, alle Grundbesitzer an allen richtig gradirten Straßen der Stadt aufzufordern, die Trottoirs vor ihren respektiven Plätzen zu legen, im Einklang mit den Bestimmungen der verschiedenen Ordonnanzen über diesen Gegenstand. Bei namentlicher Abstimmung stimmten dafür Child, Egle, McCrum, Schlayer, Sieg, Weaver, Wolfinger, Ziegler und Hickock—9; dagegen Alricks, Fitzgerald, Hähnlen, Hamilton, Merscereau und Verbeke—6. Die Ordonnanz passirte und ging an Selekt Council.

Durch Ziegler: eine Ordonnanz behufs der Entfernung von Bäumen oder Pfosten, wo sie das Trottoir hindern. Bei namentlicher Abstimmung stimmten dafür Alricks, Child, Egle, Fitzgerald, Hähnlen, McCrum, Merscereau, Schlayer, Sieg, Wolfinger, Ziegler und Hickock —12, und dagegen Hamilton, Verbeke und Weaver—3. Passirt und dem Selekt Council überschickt.

Durch Sieg: eine Ordonnanz verfügend das Gradiren von Herr Straße. Passirt und dem Selekt Council überwiesen.

Durch Weaver: eine Ordonnanz, verfügend eine Verwilligung zum Zweck der Möblirung der Halle der Washington Schlauch Compagnie. Passirt und dem Selekt Council zur Zustimmung überschickt.

Durch Ziegler: „Sintemal viele von den Wasserpflöcken in der Stadt so angebracht sind, daß sie das Trottoir versperren und deshalb dessen Weite verringern, sei hiermit beschlossen, daß die Wasser-Committee hierdurch ermächtigt und autorisirt ist, solche Aenderungen in der Lage besagter Pflöcke zu treffen, als sie für geeignet erachten zur Beseitigung des genannten Uebelstandes." Passirt und dem Selekt Council überschickt.

Durch Hamilton: „Beschlossen, daß die Finanz-Committee hiermit ermächtigt ist, einen Coupon-Bond für ein tausend Dollars, datirt Mai, 1, 1867, auszustellen und denselben für die Zahlung der Kaufsumme für eine Baustelle an Tanner's Alley, hinter dem Citizen Engine Haus, zu verwenden, vorausgesetzt, daß der Rechtstitel zu besagtem Grundeigenthum erst durch den City Solicitor geprüft und genehmigt werde." Passirt und an Selekt Council zur Zustimmung überschickt.

Durch Sieg: Eine Ordonnanz, verfügend das Gradiren von Boas Straße, von der Dritten bis zum Millerstown Turnpike. Genehmigt und an Selekt Council zur Zustimmung überwiesen.

Durch Sieg: Beschlossen, daß der Mayor hiermit ermächtigt ist, eine Räumlichkeit für eine Miethe von nicht über $50 per Jahr zu miethen, worin alle eingefangene Schweinen, Ziegen, Pferde und Rindvieh eingesperrt werden sollen, deren Frei-Umherlaufen durch eine Ordonnanz verboten ist; und daß die Miethe für besagte Räumlichkeit von nicht anderweitig verwilligtem Gelde bezahlt werden soll. Passirt und dem Selekt Council überschickt.

Durch Weaver: Beschlossen, daß der Straßen-Commissär hier angewiesen ist, die Gruudbesitzer an Nagle und Tuskarora Straße, zwischen Race und dem Pennsylvanischen Kanal sowie an Primrose Alley aufzufordern, ihre Gebäude, Zäune ꝛc., ꝛc., von der Gränzlinie besagter Straßen binnen dreißig Tagen zu entfernen. Passirt und dem Selekt Council zur Genehmigung zugeschickt.

Child reichte die Rechnung von J. Burkhart im Betrag von $18 für Eis im Wasserhaus ein. Genehmigt und dem Selekt Council zugeschickt.

Wolfinger überreichte die Rechnung von W. Willis, $100, für das Fahren von Kohlenasche nach Cowden, Boas und Herr Straße. Genehmigt und dem Selekt Council zugeschickt.

Durch Verbeke: Beschlossen, daß, wenn die permanente Schuld der Stadt die Summe von $300,000 erreichen soll, es die Pflicht der Finanz-Committee sein soll, Selekt und Common Council davon in Kenntniß zu setzen. Genehmigt.

Durch Wolfinger: Beschlossen, daß die Straßen Committee autorisirt sein soll, mit den Herren Clark u. Snodgraß einen Contrakt für die Erde auf dem Bauplatz an der Ecke der 6ten Straße und Pear Alley abzuschließen, für nicht mehr als 5 Cents per Kubikelle. Nicht genehmigt. Vertagt.

David Harris, Schreiber.

Selekt Council.

Donnerstag Abend, Mai 9, 1867. — Der Selekt Council versammelte sich. Anwesend alle bis auf Wilcox. Auf Antrag von Mr. Hähnlen wurde beschlossen, keine andere Geschäfte abzumachen, bis die Appropriationsbill erledigt sei. Hierauf beantragte Black, die Appropriationsbill vorzunehmen. Genehmigt. Das Budget wurde verlesen, amendirt und angeordnet, dem Selekt Council zur Erwägung zugeschickt zu werden. Der Selekt Concil vertagte sich hierauf bis zur speziellen Berufung durch den Präsidenten.

Ovid F. Johnson, Clerk.

Zur Beachtung.

Es wird hiermit die Anzeige gemacht, daß der „Steuben-Bund", Nro. 8, B. O. d. B. B. sich in einem guten Zustande befindet. Genannte Loge wurde bei der letzten Court von Dauphin County inkorporirt, und ist somit jetzt selbstständig genug um sich aufrecht zu erhalten, ohne sich, wie man das Publikum glauben zu machen sucht, an den Arbeiter-Verein anzuschließen. Sollte ein solcher Wechsel statthaben, so mag vielleicht der Steuben-Verein damit gemeint sein, mit dem der Steuben-Bund jedoch nichts zu schaffen hat.

Der Vorstand.

Harrisburg, Mai 9. '67.–2m.

Futter- und Frucht-Handlung,

Exchange-Gebäude, Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten haben ihr Geschäft in dem Exchange-Gebäude eröffnet und sind in den Stand gesetzt, Familien mit den auserlesensten Sorten

Mehl,

aller Art, als:

Weizen-, Roggen-, Welschkorn- und Buchweizen-

Mehl,

zu versehen, während sie zugleich

Hafer, Welschkorn, Kleien, Häckel und Futter

aller Art und in bester Qualität an Hand halten.

Besonders möchten wir die Frauen auf unser ausgezeichnetes

Mehl (für Backzwecke)

aufmerksam machen, indem wir diesem Gegenstand unsere hauptsächliche Sorgfalt zuwenden, und durch unsere ausgebreitete Verbindungen in den Stand gesetzt sind, diesen Artikel in vorzüglicher Qualität zu schaffen.

☞ **St. Louis Mehl** ☜

stets vorräthig.

Wir bürgen dafür, daß Käufer stets zufriedengestellt werden, und sind stets erbötig, das Geld für einen gekauften Artikel zurückzuerstatten, falls es nicht conveniren sollte.

Um geneigten Zuspruch bitten, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung,

J. E. Hiller.

Harrisburg, Febr. 14, 1867.—1j.

Pic Nic

des

Steuben-Bundes No. 8, B. O. d. B. B.,

am

Pfingstmontag, den 10. Juni 1867.

in

Cameron's Wäldchen.

Eintritt: 25 Cents.

Das Comite.

Harrisburg, Mai, 9. '67–5m.

Wo ist Julius Weingärtner?

gebürdigt ans Durmesheim, Oberamt Rastadt, Großherzogthum Baden.

Der Unterzeichnete, welcher soeben von Deutschland angekommen ist, wünscht Auskunft über seinen Bruder zu erhalten, und bittet deßhalb Menschenfreunde, die den Aufenthaltsort des Obengenannten wissen, ihn davon brieflich in Kenntniß zu setzen. Da er durch erlittenen Schiffbruch alle seine Papiere und sonstiges Gepäck verloren hat, so wäre ihm die gewünschte Auskunft um so angenehmer. Erwähnter Julius Weingärtner ist ein Bäcker von Profession, und diente im 5ten Cavallerie Regiment, Penna. Vollontärs.

Bernhard Weingärtner,
care of JOHN RITTLER,
(Weaver's Hotel,)
Harrisburg, Pa.

☞ Wechselblätter sind gebeten Obiges in ihre resp. Blätter aufzunehmen, und uns zu Gegendiensten verpflichten. Mai 9.–1m

Neue

Frühjahrs- und Sommer-Kleider = Stoffe!

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiemit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er soeben vom Osten mit einer reichen Auswahl

importirter und einheimischer Kleider = Stoffe

passend für Frühjahr und Sommer zurückgekehrt ist.

Anzüge jeder Art

werden prompt, billig und nach der neuesten Mode getiefert.

Halsbinden, Krägen, Taschentücher, ꝛc. stets auf Hand.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Fröhlich,
Dritte Straße, oberhalb North Straße,
Harrisburg, Pa.

April 11, 1867.

Heinrich Biester. Wm. Biester. Geo. Biester.

Gebrüder Biester,

Verfertiger von

Gold-, Rosenholz & Nußbaumholz-Rahmen

für

Spiegel, Bilder und Photographien, Viereckig und Oval.

Walnut, zwischen 4. und 5. Straße,
Harrisburg, Pa.,
804 Marktstraße, Philadelphia, Pa.

☞ **Alte Rahmen werden dauernd vergoldet.** ☜

Harrisburg, April 25. '67.

Wilhelm Gastrock,

Ecke der Vierten und Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.,

macht hiermit seinen geehrten Gönnern die ergebene Anzeige, daß er eine reichhaltige Sendung von

Frühjahrs- und Sommer-Kleider = Stoffe,

erhalten hat, umfassend alle Sorten

Tuch,
Französische Casimirs,
Westenzeuge

aller Art, sowie alle sonstige in sein Fach einschlagende Artikel, so daß seine werthen Kunden sich vollständig und modern equippiren können.

In dankbarer Anerkennung der ihm bisher zu Theil gewordenen Kundschaft bittet er um geneigten fortgesetzten Zuspruch unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise.

Harrisburg, April 25, 1867.

Die nützlichste Erfindung unseres Zeitalters!

Die

Lamb Familien Strick = Maschine!

Jede Maschine wird garantirt.

Strumpf- und andere Strickwaaren im Groß- und Klein-Verkauf, ohne Saum, mit gleichen Maschen, gerade wie Handarbeit.

Bestellungen auf alle Arten Strickarbeit werden entgegengenommen und zur Zufriedenheit ausgeführt.

106 Marktstraße, nahe Frontstraße,
Harrisburg, Pa.

F. S. Field,
Agent.

Mai 2. '67–13.

Deutsche Schulbücher

liefere ich in größter Auswahl. Cataloge gratis.

E. Steiger,

April 25. '67.–4m

Krankheiten

von ihren Schrecken befreit durch Reinigung und Bereicherung des Blutes.

Jetzt ist die Zeit ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen.

Es giebt keines das Helmbold's stark conzentirtem Saft Extracte Sarsaparilla gleichkommt.

Reines und gesundes Blut widersteht Krankheiten.

H

In den Frühjahrs Monaten untergeht das System natürlich einer Veränderung und Helmbold's stark concentrirter Extract von Sarsaparilla ist eine Hülfe vom größten Werthe, denn

Es röthet die blasse Wange und verschönert die Gesichtsfarbe.

E

Es entwurzelt Ausschlag und Eiter, Hals, Nase, Augenliedern, Kopfhaut und Haut überhaupt, welche das Aussehen so entstellen, rottet die üblen Folgen von Quecksilber aus und beseitigt alle Flekken die Spuren erblicher oder anderer Krankheiten und wird von der Jugend und von Kindern mit vollkommener Sicherheit genossen.

L

Nicht Wenige der schlimmsten Unordnungen welche der Menschheit schaden, entstehen von der Verwirrung welche sich im Blute ansammelt. Von allen Entdeckungen, welche gemacht wurden dies auszurotten, kommt keinem Helmbold's zusammengesetztem Extract von Sarsaparilla an Wirkung gleich. Es reinigt und erneuert das Blut, flößt gesunde Kraft in das System und rottet die Anhäufungen, welche Krankheit erschaffen, treibt die gesunden Thätigkeiten des Leibes an und treibt die Unordnungen aus, welche im Blute wachsen und um sich fressen.

M

Scrofulöse und Quecksilberkrankheiten zerstören welche Theile sie immer angreifen mögen. Tausende sterben jährlich von eingewürzelten Krankheiten dieser Klasse, und dem Mißbrauche des Quecksilbers. Man besuche irgend ein Hospital, Asyl oder Gefängniß und überzeuge sich selbst von der Wahrheit der Behauptung. Das System widersteht den Eingriffen dieser Krankheiten am besten durch eine vernünftige Mischung von Mitteln.

Helmbold's
stark conzentrirter
Fluid-Extract Sarsaparilla

ist ein Mittel vom größten Werthe — veraltete Krankheit aufhaltend nachdem die Drüsen schon zerstört und die Knochen bereits angegriffen sind. Dies ist das Zeugniß Aller, welche es während der letzten sechzehn Jahre gebraucht und verschrieben haben.

B

Ein interessanter Brief ist veröffentlicht in der Medica-Chirurgical Review über den Extract Sarsaparilla Leiden, von Benjamin Travers, F. R. S., ꝛc. Von diesen Krankheiten und von denen, welche durch Uebermaß von Quecksilber entstehen, sprechend sagt er, daß kein Mittel dem Extract von Sarsaparilla gleichkommt; seine Kraft ist außerordentlich, größer als die irgend einer Medizin, welche ich kenne. Es ist im strengsten Sinne ein Tonik mit der unschätzbaren Eigenschaft, daß es für einen so versunkenen und doch so reizbaren Zustande des Systems anwendbar ist, welcher andere Stoffe der Tonik Klasse erfolglos oder nachtheilig macht.

O

Zwei Eßlöffel voll von Extract von Sarsaparilla, mit einer halben Flasche Wasser gemischt, kommt dem Lisbon-Diät-Trank gleich und eine Flasche gleich einer Gallone von Sarsaparilla Syrup, oder dem üblichen Dekokte. Das Dekokte macht viel Mühe, da es nöthig ist, es jeden Tag zu bereiten, und der Syrup ist noch mehr zu verwerfen, weil er schwächer ist als das Dekokt; denn eine mit Zucker gesättigte Flüssigkeit kann nur viel weniger Extract-Stoff in sich aufnehmen, als Wasser allein, und der Syrup ist anderweitig verwerflich, denn der Leidende wird häufig davon angeeckelt und wenn der Magen mit der großen Menge überladen ist, muß der Leidende mit jeder Dosis etwas Sarsaparilla nehmen, was ohne allen Nutzen ist, ausgenommen das Dekokt vor dem Verderben zu bewahren. Hier zeigen sich die Vortheile und Vorzüge des Fluid-Extractes in einer vergleichenden Betrachtung auffallend deutlich.

L

Helmbold's Extract Buchu
heilt Nierenkrankheit.

Helmbold's Extract Buchu
heilt Rheumatismus.

Helmbold's Extract Buchu
heilt Urin Krankheiten.

Helmbold's Extract Buchu
heilt Gries.

Helmbold's Extract Buchu
heilt Zusammenziehungen.

Helmbold's Extract Buchu
heilt Wassersucht.

Für die obengenannten Krankheiten und für Schwäche und Schmerzen im Rücken, Frauen-Leiden und Unordnungen in Folge von Uebermaaß irgend welcher Art, ist es unschätzbar.

D

☞ Diese Extracte sind zum Gebrauch in der Ver. Staaten-Armee zugelassen, und sind überhaupt sehr allgemein im Gebrauch in allen Staats-Hospitälern und öffentlichen Gesundheits-Instituten im ganzen Lande sowohl als in Privat-Praxis und werden als unschätzbare Heilmittel betrachtet.

Haupt Depot

Helmbold's

medizinisches und chemisches Waaren Lager,

No. 594 Broadway, New-York, und 104 Süd 10te Straße, Philadelphia.

Zu haben in Apotheken überall. Man hüte sich vor Fälschungen. Mai 9. '67–1j.